

Aufbruch der Aufklärer (Potsdam, 18 Oct 07)

Andreas

Aufbruch der Aufklärer.

200 Jahre preußische Reformen

Podiumsdiskussion zur Zukunft der Aufklärungsforschung in Brandenburg aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier des Stein'schen Oktoberedikts, veranstaltet von der Universität Potsdam in Kooperation mit dem Forschungszentrum Europäische Aufklärung, dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

Das Oktober-Edikt des Freiherrn vom Stein, am 9. Oktober 1807 in Memel erlassen, eröffnete die preußische Reformpolitik zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die weit stürmischer als heutige Agenden die Modernisierung von Staat und Gesellschaft vorantrieb. Mit Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit und Kommunalreform setzte sie genuine Ziele der Aufklärung um - wenn auch als Dekrete einer sich auf das Gottesgnadentum berufenden Monarchie. Aus Anlaß dieser Zweihundertjahrfeier veranstalten die brandenburgischen Forschungseinrichtungen einen Studententag, der den Zusammenhang von Reformpolitik und Aufklärung herausstellt und nach der Zukunft der Aufklärung(sforschung) in Brandenburg fragt.

Ort: Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Konferenzsaal

Zeit: Donnerstag, 18.10.2007, 16 Uhr

Grußworte:

- Dr. Johann Komusiewicz, Staatssekretär für Wissenschaft, Forschung und Kultur
- Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Präsidentin der Universität Potsdam

Impulsreferate:

- Prof. Dr. Günther Lottes, Forschungszentrum Europäische Aufklärung / Universität Potsdam: ?Die Selbstabwicklung des Ancien Régime in Preußen: das Oktoberedikt im Europäischen Kontext?
- Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, Universität Potsdam: „Aktualisierungen preußischer Geschichte: Preußen um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert“
- Prof. Dr. Andreas Köstler, Universität Potsdam: „Stein-Bilder in Bronze. Zur monumentalen Nachgeschichte des Freiherrn“.

Im Anschluß daran Podiumsgespräch „Zur Zukunft der Aufklärungsforschung in

Brandenburg“

Wenn Aufklärung den „Ausgang aus selbst verschuldeter Unmündigkeit“ bedeutet, diese Befreiung sich aber nicht selbst organisiert, sondern verordnet vollzieht, stellt sich die Frage nach der Wirkungsgeschichte von Aufklärung besonders drängend. Für Brandenburg-Preußen mit seinen so verspäteten wie ungestümen Modernisierungsschüben werden die Reformen, die von oben wie von unten ansetzen können, gerne herrschaftszentriert beschrieben. Die Podiumsdiskussion fragt nach Alternativen und Forschungsstrategien für eine Kultur- und Wirkungsgeschichte der Aufklärung in Brandenburg-Preußen.

Moderation: Prof. Dr. Heinz Dieter Kittsteiner, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder.

Teilnehmer: Dr. Iwan d'Aprile, Forschungszentrum Europäische Aufklärung / Universität Potsdam; Dr. Jürgen Becher, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten; Prof. Dr. Peter-Michael Hahn, Universität Potsdam; Prof. Dr. Andreas Köstler, Universität Potsdam; Prof. Dr. Günther Lottes, Forschungszentrum Europäische Aufklärung / Universität Potsdam; Thomas Wernicke, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

Prof. Dr. Andreas Köstler
Institut für Künste und Medien
der Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
0331 / 977-4174
Andreas.Koestler@uni-potsdam.de

Quellennachweis:

CONF: Aufbruch der Aufklaerer (Potsdam, 18 Oct 07). In: Arthist.net, 06.10.2007. Letzter Zugriff 18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/29750>>.